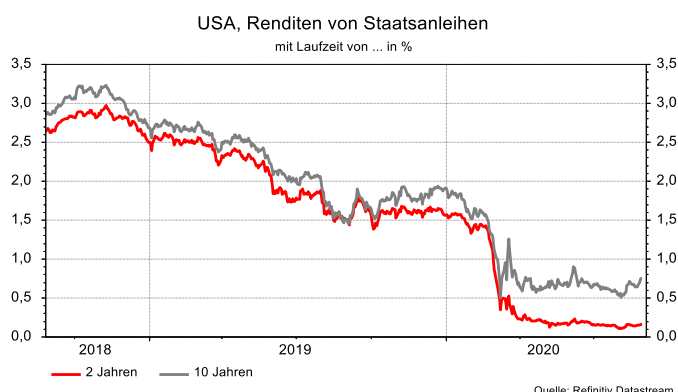




Grafik der Woche*

Seitwärtstendenz bei Zinsen



Zinspolitik der Notenbanken weiterhin unterstützend

Die positive Grundstimmung an den internationalen **Aktienmärkten** hielt bis zur Wochenmitte unverändert an, bis es im Anschluss zu Gewinnmitnahmen kam. Vor allem die Technologiewerte korrigierten zum Teil deutlicher. Die teilweise sehr ambitionierte fundamentale Bewertung hatte diese Entwicklung schon angedeutet. Der deutsche Leitindex DAX kann sich über der gerade erst erreichten Marke von 13.000 Punkten halten. Die internationalen **Rentenmärkte** notieren auf nach wie vor sehr niedrigem Niveau seitwärts. Der **Euro** kann das Niveau von 1,20 zum US-Dollar nicht ganz halten und notiert wieder etwas niedriger.

Die amerikanische **Notenbank Fed** hat mit ihrer Anpassung der Zinspolitik signalisiert, dass sie auch über einen längeren Zeitraum bereit ist die konjunkturelle Erholung zu unterstützen. Dies könnte auch erforderlich sein - die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe sind in der Vorwoche zwar etwas gesunken, betragen aber immer noch knapp 900.000 Menschen. In Deutschland blieb die Arbeitslosenquote im August mit 6,4% stabil zum Vormonat. Die **Bundesregierung** ist in ihrer neuen Wirtschaftsprognose nicht mehr ganz so pessimistisch wie zuvor. Demnach könnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in diesem Jahr um 5,8% sinken und damit nur leicht über dem starken Einbruch im Jahr der Finanzkrise 2009, als das BIP um 5,7% geschrumpft ist.

In der **neuen Woche** dürften die Daten dahingehend überprüft werden, ob der bis dahin kräftige Aufschwung etwas an Dynamik verliert. Die Industrieproduktion in **Deutschland** kann hier sicherlich erste Anzeichen geben. Am Donnerstag wird der EZB Zinsentscheid und die anschließende Pressekonferenz von Frau Lagarde sicherlich genau verfolgt werden. Erwartet wird eine Aufstockung des Ankaufprogramms PEPP der EZB (Pandemic Emergency Purchase Programme).

Stand: 04.09.2020
Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	03.09.2020 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2021	Potenzial
DAX 30	13.058	14.200	8,75%
Euro Stoxx 50	3.304	3.550	7,44%
Dow Jones Industrial	28.293	29.500	4,27%
S&P 500	3.455	3.600	4,20%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,48	-0,40	0,08
2 Jahre (in %)	-0,69	-0,60	0,09
10 Jahre (in %)	-0,49	-0,30	0,19
Dollar je Euro	1,18	1,20	1,27%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.931	2.100	8,76%

Wochenvorschau

Montag, 07.09.2020

China Handelsbilanz, 08/2020

08:00 Deutschland, Industrieproduktion 07/2020

10:30 Euroraum, Sentix-Investorenvertrauen 09/2020

Dienstag, 08.09.2020

08:00 Deutschland, Handels- und Leistungsbilanz 07/2020

11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprodukt 2. Q. 2020 (3. Veröff.)

Mittwoch, 09.09.2020

03:30 China, Verbraucherpreise 08/2020

Donnerstag, 10.09.2020

13:45 Euroraum, Zinsentscheid der EZB

14:30 Euroraum, EZB-Pressekonferenz mit Christine Lagarde

14:30 USA, wöchentliche Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe

14:30 USA, Erzeugerpreise 08/2020

Freitag, 11.09.2020

08:00 Deutschland, Verbraucherpreise 08/2020 (final)

08:00 Großbritannien, Industrieproduktion 07/2020

14:30 USA, Verbraucherpreise 08/2020

Wussten Sie, ...

... dass die amerikanische Notenbank mit der Neuausrichtung ihrer Geldpolitik signalisiert, dass sie eine höhere Inflationsrate zu tolerieren bereit ist? Dies kommt nicht nur in der „flexiblen Form einer durchschnittlichen Inflationsrate“ von 2 % über einen längeren Zeitraum zum Ausdruck. Danach ermöglicht ein Preisanstieg von weniger als 2 % in einem Jahr entsprechend höhere Inflationsraten in den Folgejahren. Sie will zukünftig auch das Ziel einer maximalen Beschäftigung höher gewichten.